

## Herakles am Scheideweg

Jahrgangsstufen	8
Fach/Fächer	Griechisch
Zeitraumen	45 – 90 Minuten
Benötigtes Material	Übersetzungstext und Aufgabenstellung in Kopie (zum Bearbeiten)

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

**übersetzen** altersgemäße griechische Lehrbuchtexte u. a. aus folgenden Themenbereichen: Religion und Mythos: Griechische Gottheiten; Opfer und Kult; Mythen (u. a. **Herakles**, Theseus, trojanischer und thebanischer Sagenkreis).

### Aufgaben

Übersetzungstext: Herakles am Scheideweg

Der Sophist Prodikos hat einen Mythos überliefert, in welchem der junge Herakles vor einer schweren Entscheidung steht:

- 1 Ἡρακλῆς ποτε πορευόμενος εἰς Ἀρκαδίαν ἐν ὁδῷ δύο<sup>1</sup> παρθένους εἶδεν. Ἦισθητο, ὅτι ἡ μὲν καλή, ἡ δὲ αἰσχροὴ ἦν. Ἐπειὶ ἀμφότεραι αἱ παρθένοι ἦλθον πρὸς αὐτόν, ὁ νεανίας
- 3 αὐτὰς ἀσπασάμενος ἐτύθετο· „Τίνες ἐστέ, ὦ κόραι; Τί βούλεσθε;“
- Ἡ μὲν καλή αὐτῷ πρώτη εἶπεν· „Ἐγὼ ὑπὸ τῶν ἐμῶν ἐχθρῶν Κακία, ὑπὸ δὲ τῶν φίλων
- 5 Εὐδαιμονία<sup>2</sup> ὀνομάζομαι. Σὺ οὖν τοῖς ἐμοῖς λόγοις πειθόμενος ἀεὶ πόνων ἀπολύη.“ Ἡ δὲ ἑτέρα εἶπεν· „Ἐγὼ Ἀρετὴ εἰμι. Τοῖς ἐμοῖς λόγοις πειθόμενος σὺ μὲν πιέζη πολλοῖς πόνοις,
- 7 δυνατὸς δ' εἶ τυχεῖν τῆς μεγίστης δόξης· ἔξεστιν γάρ σοι θεὸς γενέσθαι.“

<sup>1</sup> δύο: zwei - <sup>2</sup> ἡ Εὐδαιμονία: das Glück; die Glückseligkeit

1. Verschaffe dir vor der Übersetzung des Textes einen ersten Überblick über seinen Inhalt und seine Gliederung! Markiere zu diesem Zweck die jeweils handelnden Personen (Subjekte der Hauptsätze) sowie ihre Handlungen (Prädikate der Hauptsätze) und übersetze anschließend den Text!
2. Trage den Übersetzungstext nach der Übersetzung auf Griechisch vor!

3. Der Mythos des Prodikos veranschaulicht die schwierige Wahl des richtigen Lebensweges:
  - a) Stelle die beiden Möglichkeiten, die in diesem Mythos angeboten werden, einander gegenüber!
  - b) Vergleiche die Entscheidungssituation des Herakles mit der des Paris im sog. Parisurteil: Gib an, wie Paris sich entscheidet, und erläutere, welche Folgen dies für ihn hat!
  - c) Die Entscheidung des Herakles ist im vorgelegten Text nicht enthalten. Triff an seiner Stelle eine Entscheidung, und begründe, warum du sie unter heutigen Umständen für sinnvoll hältst!
4. Zwei griechische Dichter äußern in ihren Werken Folgendes:

Hesiod (um 700 v. Chr.):

Τῆς δ' ἀρετῆς ἰδρῶτα θεοὶ προπάροισεν ἔθηκον  
ἀθάνατοι· μακρὸς δὲ καὶ ὄρθιος οἴμος ἐς αὐτήν...

*Vor die Vortrefflichkeit haben den Schweiß gesetzt  
die unsterblichen Götter; lang und steil ist der Pfad, der zu ihr führt ....*

Epicharm (ca. 540 - 460 v. Chr.):

Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τάγαθ' οἱ θεοί.  
*Nur für Mühen verkaufen uns alle Güter die Götter.*

Vergleiche diese Aussagen mit dem Mythos des Prodikos, indem du Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennst! Erläutere, inwiefern diese beiden Zitate auch belegen, dass das Weltbild der Griechen dieser Zeit von mythischen Vorstellungen geprägt war!

## Hinweise zum Unterricht

Dieser Übersetzungstext kann als Übungsaufgabe eingesetzt werden in der 8. Jahrgangsstufe bei der Verwendung des Lehrwerkes *KAIROS neu* nach Lektion 29. Die grammatikalischen Schwerpunkte dieser Lektion sind: schwacher und starker Aorist; Feminina der a-Deklination; Personal-, Reflexiv-, Possessivpronomina.

Aufgabe 1 dient der Textvorerschließung und sollte daher auch vor der Übersetzung behandelt werden. In Aufgabe 2 kann der Text nach Möglichkeit mit verteilten Rollen von vier Schülerinnen und Schülern vorgetragen werden (Sprecher, Herakles, Arete und Kakia)

Das Parisurteil, dessen Kenntnis in Aufgabe 3 b) vorausgesetzt wird, sollte den Schülerinnen und Schülern aus dem Zusammenhang mit der Atridensage (*KAIROS neu* 1, Lektion 15-16) bekannt sein. Die Aufgaben 3b), 3c) und 4 sind fakultative Aufgaben, die je nach Leistungsstand der Lerngruppe eingesetzt werden können. Für diese Aufgaben bietet sich jeweils die Bearbeitung in Gruppenarbeit an, deren Ergebnisse den übrigen Schülerinnen und Schülern präsentiert werden.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

1. Der Text gliedert sich in drei „Abschnitte“:

Z. 1 – 3: Herakles sieht zwei junge Frauen (Z. 1: Ἡρακλῆς [δύο παρθένους] εἶδεν) und bemerkt, dass sie unterschiedlich aussehen (Z. 1f.). Er fragt sie (Z. 2/3: ὁ νεανίας ἐπίθεται), wer sie sind und was sie von ihm wollen (Z. 3).

Z. 4 – 5: Als erste antwortet die schöne der beiden Frauen (Z. 4: Ἡ μὲν καλὴ εἶπεν). Sie nennt zwei verschiedene Namen, mit denen sie von den unterschiedlichen Gruppen benannt wird (Z. 4f.: Κακία ..., Εὐδαιμονία ὀνομάζομαι), und verspricht Herakles als Belohnung für den Gehorsam ihr gegenüber eine Befreiung von allen Strapazen des Lebens (Z. 5: Σὺ ... ἀπολύη).

Z. 5 – 7: Dann antwortet die andere Frau (Z. 5f.: Ἡ δὲ ἑτέρα εἶπεν). Auch sie stellt sich zunächst vor (Z. 6: Ἐγὼ Ἄρετή εἰμι). Dann bietet sie Herakles zwei Perspektiven an, die mit μὲν ... δὲ antithetisch formuliert sind: viele Mühen im Leben, aber dafür unsterblichen Ruhm (σὺ μὲν πιέζη ..., δυνατὸς δ' εἶ τυχεῖν ...).

- 3 a) Die Erzählung von Herakles am Scheideweg stellt ein müheloses, auf kurzfristige Vergnügen ausgerichtetes Leben einem disziplinierten, beschwerlichen und tugendhaften Leben gegenüber, das langfristig zu höchstem Ansehen führen kann.
- 3 b) Das Parisurteil ist in seiner Struktur durchaus mit der Entscheidungssituation vergleichbar, die Prodikos präsentiert: Der junge trojanische Königssohn Paris soll die Frage beantworten, welche der drei Göttinnen Hera, Athene und Aphrodite die schönste ist. Diese bieten ihm jeweils ein Geschenk an, das sein Leben bereichern soll: Hera verspricht ihm die Herrschaft über die Welt, Athene will ihn mit Weisheit beschenken, und Aphrodite stellt ihm Helena, die schönste Frau der Welt, in Aussicht. Paris entscheidet sich für Aphrodites Angebot und wählt damit den Weg der kurzfristigen Verlockung. Der Preis, den er dafür bezahlt, ist hoch: Durch den Raub der Helena kommt es zum Trojanischen Krieg, an dessen Ende die Griechen unter Agamemnon und Menelaos Troja erobern und zerstören.
- 3 c) Eigene Entscheidung mit begründeter Stellungnahme
4. Die beiden Dichterzitate entsprechen insofern der Aussage im Mythos des Prodikos, als auch sie von der Überzeugung geprägt sind, dass ein gutes und erfülltes Leben (vgl. τῆς ἀρετῆς; πάντα τὰ ἀγαθὰ) nur um den Preis von Mühen möglich ist, die man vorher auf sich nehmen muss (ἰδρῶτα προπάροισεν ἔθηκαν; τῶν πόνων πωλοῦσιν). Bei Prodikos ist es allerdings die personifizierte Tugend, die diese Feststellung trifft und damit indirekt zu einem tugendhaften Leben auffordert. Die hier angebotene Wahlmöglichkeit zwischen einem Leben nach den Verlockungen der Κακία oder einem mühevollen Streben nach der Ἄρετή ist damit durchaus auch eine freie, selbstgewählte Entscheidung des Einzelnen. Demgegenüber sind sowohl Hesiod als auch Epicharm noch ganz vom mythischen Denken geprägt: Bei ihnen sind es die Götter, die den Lebensweg eines Menschen bestimmen: Sie legen fest, wann oder nach welchen Strapazen die ἀρετή erreicht ist.

### Anregung zum weiteren Lernen

Vorlage dieser stark verkürzten Fassung ist Xenophon, Mem. 2,1,21-34. Der Originaltext kann evtl. nach der Bearbeitung in deutscher Übersetzung vorgelegt werden.

Neben der Übersetzung und der Stellungnahme zu den Inhalten des griechischen Textes werden in dem vorliegenden Aufgabenbeispiel folgende weitere Kompetenzerwartungen einbezogen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

... arbeiten Gliederungsmerkmale sowie den Gedankengang der Texte heraus (8.1.(2)).

... tragen griechische Lehrbuchtexte zu den Themen der Jahrgangsstufe verständnisgeleitet vor (8.1.(4)).

... nehmen zu ausgewählten in griechischer Sprache formulierten Sachverhalten und Inhalten (u. a. Religiosität, Fragen nach Glück, Schuld und Schicksal des Menschen) Stellung (8.1.(3)).

Die letztgenannte Kompetenzerwartung berührt auch die übergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele der Interkulturellen Bildung, der Kulturellen Bildung und der Werteerziehung.

## Quellen- und Literaturangaben

Aufgaben im ISB-Arbeitskreis erstellt.

- 1) Grundlegende Kenntnisse im Fach Griechisch, Anlage 3 des KMS vom 07.09.2012 Nr. VI.3-5 S 5402.7-6b.83 552, Kap. 1.5: Texte formal und inhaltlich erschließen, S. 12 f.
- 2) WEILEDER, Andreas, HEBER, Markus (Hrsg.), *KAIROS neu* – Griechisches Unterrichtswerk, Bd. 1, Bamberg 2011.
- 3) Belege für die griechischen Zitate in Aufgabe 4:  
Hesiod, *Erga*, 289f.; Epicharm, DK 23, B 36